

Geschrieben von: Lorenz

Mittwoch, den 28. Dezember 2011 um 15:48 Uhr

Er lief in der Dunkelheit von der Standspur auf die Fahrbahn und starb auf dem Mittelstreifen

Horror-Unfall auf der Autobahn: 22-Jähriger kurz hintereinander von Sattelzug und Corsa erfasst

Bad Eilsen (wbn). Schrecklicher Unfall auf der Autobahn A 2 bei Bad Eilsen. Ein 22 Jahre alter Mann aus Tschechien wurde auf der Autobahn Richtung Dortmund gleich zweimal von Fahrzeugen erfasst und getötet.

Aus ungeklärten Gründen hatte er gestern Abend die Autobahn vom Standstreifen aus betreten und war von einem Sattelzug erwischt worden. Der Mann wurde auf den mittleren Fahrstreifen geschleudert und dort erneut von einem Corsa erfasst. Warum sich der 22-Jährige auf der Autobahn aufhielt ist zur Zeit noch unklar.

Fortsetzung von Seite 1

Hier der Polizeibericht vom heutigen Tage: „Gestern gegen 21:10 Uhr ist ein 22-Jähriger auf der BAB 2 zwischen den Anschlussstellen Rehren und Bad Eilsen von einem LKW erfasst und von einem Auto gestreift worden. Der Mann hat tödliche Verletzungen erlitten. Bismang ist unklar, warum der 22-Jährige zu Fuß auf die Autobahn gegangen ist.

Bisherigen Erkenntnissen zufolge war ein 36 Jahre alter LKW-Fahrer am Abend mit seinem Sattelzug auf der BAB 2 in Richtung Dortmund unterwegs gewesen. Zwischen den Anschlussstellen Rehren und Bad Eilsen, etwa 800 Meter westlich der Rastanlage Auetal-Nord, trat plötzlich der 22-Jährige vom Standstreifen auf die Fahrbahn. Der LKW

Geschrieben von: Lorenz

Mittwoch, den 28. Dezember 2011 um 15:48 Uhr

erfasste den Fußgänger, dieser wurde auf den mittleren Fahrstreifen geschleudert. Dort streifte eine 43 Jahre alte Autofahrerin den am Boden liegenden Mann mit ihrem Opel Corsa. Der 22-Jährige verstarb noch am Unfallort. Bisläng ist völlig unklar, warum der Getötete zu Fuß die Autobahn betreten hatte

Die Ermittlungen dauern an. An der Sattelzugmaschine entstand Sachschaden in Höhe von rund 5 000 Euro. Die Polizei sperrte die BAB 2 zwischen Rehren und Bad Eilsen bis etwa 01:30 Uhr. Zu nennenswerten Verkehrsbehinderungen kam es nicht.“